Vorwort

Autor(en): **Zünd, Marianne**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE

Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.

Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.

Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 I Fax 031 323 25 00 I energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Nina Diethelm (din), Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Colourbox;

S. 1: Colourbox, Bundesamt für Energie BFE;
S. 2: Flurin Bertschinger/Ex-Press;
S. 4: Shutterstock;
S. 6: St.Gallen-Bodensee Tourismus;
S. 8: European Union;
S. 10: Zermatt Bergbahnen AG;
S. 11: Solarskilift.ch, Zermatt Bergbahnen AG;
S. 12: PostAuto Schweiz AG;
S. 13: European Union, Daimler AG;
S. 14: Institute for Applied Sustainability to the Built Environment (ISAAC);
S. 15–16: B.Strahm/unternehmerpreis.ch, Bundesamt für Energie BFE, Zwilag.

Inhaltsverzeichnis

Editorial 1

DOSSIER FÖDERALISMUS IN DER ENERGIEPOLITIK

Interview
Der Leiter der Abteilung Energie des Kantons Aargau, Werner Leuthard, über sein fünfwöchiges Sabbatical im Ausland 2

Bund und Kantone
Der Föderalismus in der Energiepolitik 4

Städte und Gemeinden
Vorwärtstreibendes Element in der Umsetzung 6

Europäische Union
Die Zuständigkeitsverteilung innerhalb der EU 8

Energiemanagement
Skilifte setzen auf Energieeffizienz 10

Forschung & Innovation
Gelbe Busse werden grün 12

Wissen
Photovoltaikanlagen trotzen dem Zahn der Zeit 14

Kurz gemeldet 15

Service 17

Liebe Leserin, lieber Leser

Wie habe ich mich damals in der Schule darüber geärgert, dass die Schweiz aus so vielen Kantonen besteht, die wir alle auswendig lernen mussten, um sie dann in der Geografieprobe samt Hauptorten und Flüssen in eine leere Schweizerkarte einzuzeichnen. Heute freue ich mich über die kulturelle Vielfalt unseres Landes. Und mit den Freuden und Leiden unseres föderalistischen Systems setzte ich mich, sagen wir mal «konstruktiv» auseinander. Immerhin habe ich bis heute in elf verschiedenen Kantonen gelebt, gearbeitet, studiert, mich weitergebildet oder bin mit ihnen durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Kontakte verbunden. Aktuell setzte ich mich beispielsweise sehr begeistert mit den Steuerformularen meines neuen Wohnkantons auseinander, die natürlich völlig anders aussehen als in meinem alten Kanton. Aber eben: «Die Schweiz ist eine Willensnation: Sie bildet weder ethnisch noch sprachlich oder religiös eine Einheit.» (Zitat aus «Der Bundesstaat» auf www.admin.ch). Wer umzieht, kann ein Lied davon singen.

Auch in der Energiepolitik ist die Suche nach dem gemeinsamen Willen anspruchsvoll. 1981 frohlockte eine Jubiläumsschrift zum 50-jährigen Bestehen des BFE, dass besondere Fortschritte in den Kantonen und Gemeinden zu verzeichnen seien. «In zwei Kantonen gibt es bereits ein Energiegesetz mit einer Reihe von Energiesparvorschriften und in anderen Kantonen sind solche Gesetze in der parlamentarischen Beratung oder in Vorbereitung.» Unnötig also, dass der Bund eine Führungsrolle in der Energiepolitik übernimmt, meinten zumindest die Stände und lehnten es 1983 trotz knappem Volksmehr ab, einen entsprechenden Energieartikel in die Bundesverfassung aufzunehmen (der Energieartikel schaffte es dann 1990 in abgeschwächter Form doch noch in die Verfassung). Dennoch verständigten sich Bund und Kantone in der Folge auf eine verstärkte energiepolitische Zusammenarbeit, die sich bis heute bewährt hat und dies hoffentlich auch in Zukunft weiter tun wird. Denn nun gilt es, in einer schwierigen Lage der europäischen und schweizerischen Wirtschaft eine neue nationale Energiestrategie auszuarbeiten. Eine gewaltige Aufgabe, deren Lösungen und Entscheide die Zukunft von uns allen massgeblich beeinflussen werden. Wer weiss, vielleicht heisst es ja dereinst auf www.admin.ch: «Die Schweiz ist eine Willensnation, darum bildet sie eine energiepolitische Einheit.»

Marianne Zünd,
Leiterin Abteilung Direktionsgeschäfte und Kommunikation,
Bundesamt für Energie

energeia.